

Tätigkeitsbericht 2012

der Stiftung burundikids Schweiz, mit Sitz in 8702 Zollikon

Zweck der Stiftung

Die Stiftung bezweckt, die Lebenssituation der Kinder, Jugendlichen und Familien in Burundi zu verbessern. Die Stiftung kann alle zur Erreichung ihres Zwecks notwendigen Handlungen und Verfügungen vornehmen, insbesondere auch Land und Liegenschaften kaufen, verkaufen, mieten, vermieten und verwalten oder Gebäude selber erstellen lassen. Die Stiftung burundikids Schweiz verfolgt keine kommerziellen Zwecke und strebt keinen Gewinn an.

Die Stiftung ist politisch, wirtschaftlich und ideologisch unabhängig.

Die Stiftung hat von ihren Stifterinnen im Rahmen der Errichtung eine Zuwendung von CHF 50,000.— erhalten. Zusätzliche Mittel kommen aus weiteren Zuwendungen und dem Ertrag des Stiftungsvermögens.

Spital

Auf Grund einer von der Fondation Stamm dringend benötigten medizinischen Krankenstation – nach dem über 14 Jahre dauernden Krieg bis 2005 – hat es sich die Stiftung burundikids Schweiz zum Ziel gesetzt, die Fondation Stamm vorerst mit dem Bau eines Spitals zu unterstützen. Zu unserer grossen Freude standen bereits im Oktober 2009 die Mittel von weit über 200,000.-- CHF zur Verfügung, um den Bau zu realisieren. Wir wurden aus Burundi laufend über den Fortschritt des Baus mit Fotos und detaillierten Zwischenabrechnungen dokumentiert.

Gebaut wurde ein Spitalgebäude mit Untersuchungs- und Behandlungszimmern, Labor, Medikamentenlager, ein Nachtzimmer für die Krankenschwester, Empfang und Verwaltung, ein Block mit sanitären Anlagen, eine Küche und Waschküche, sowie Patientenzimmer zur stationären Aufnahme. Ende 2010 wurde der Neubau fertiggestellt und bereits wurden an die hundert Patienten pro Tag ambulant versorgt. Der OP und die stationäre Versorgung wurden Ende 2011/ Anfang 2012 fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Das Spital „Centre Médical Hippocrate“ (benannt nach dem ersten bekannten Arzt der griechischen Antike Hippokrates) befindet sich direkt am See Tanganyika und neben der „Ecole Polyvalente Carolus Magnus“, einer Schule für tausend Kinder, die von burundikids E.V. Deutschland finanziert wird. Die Klinik kooperiert mit der nebenanliegenden Schule bei der Ausbildung zum/r Krankenpfleger/in. Darüber hinaus werden alle Schüler und Lehrer der EPCM kostenlos im „Hippocrate“ behandelt.

Die Klinik ist im größeren Umkreis die einzige Möglichkeit für eine medizinische Behandlung. Bei voller Funktionsfähigkeit zählt sie in Burundi zu den Kliniken mit dem höchsten Standard.

Das Labor wird die Ausbildungsstätte für Pharmazeutisch-Technische Assistenten (PTA) stellen. Diese Ausbildung ist in Burundi einmalig, sodass die Ausgelernten sichere Chancen auf eine Anstellung im medizinischen Bereich haben – in Labors, Apotheken, Krankenhäusern, Praxen.

Darüber hinaus wird das Labor für externe Aufträge zur Verfügung stehen, um einen Teil der Betriebskosten zu decken. Auch die Apotheke wird durch ihre Medikamentenverkäufe mithelfen, die Klinik finanziell zu tragen. Ab 2014 ist eine Eigenfinanzierung des Spitals vorgesehen: Hilfe zur Selbsthilfe.

Fundraising/ Aktivitäten 2012

Im Jahr 2012 ergaben sich Zuwendungen Dritter von total CHF 64,970.40. Zu diesem Erfolg haben nachfolgende Fundraising-Aktionen beigetragen:

- **November-Mailing** unter dem Titel "Der Operationsraum wurde in Betrieb genommen" an Bekannte und Freunde, Stiftungen und Gemeinden usw. Wir haben unsere Spender darüber informiert, dass nun neu auch die Chirurgie ihren Betrieb aufnehmen konnte. Mit der Inbetriebnahme konnte nun in Ergänzung zur ambulanten Abteilung auch die stationäre Abteilung mit ihren bereitstehenden Krankenzimmern ihren Betrieb aufnehmen. Ein Arzt aus Deutschland hat einige Wochen seiner Ferien dafür eingesetzt, um dem burundischen Spitalpersonal bei der Erstinbetriebnahme des OP beizustehen und mitzuhelfen.
- Besonders erfolgreich und erfreulich war das **Charity Dinner** vom 10. Mai 2012, das vollumfänglich von der Bank Pictet organisiert wurde. Zahlreiche Gönner haben die Gelegenheit ergriffen, Verena Stamm, welche persönlich anwesend war, kennenzulernen und sich einen Eindruck von ihrem Engagement in Burundi zu verschaffen. Der erhoffte finanzielle Erfolg hat sich mit CHF 26'921.-- auch entsprechend eingestellt.
- Treffen **Förderkreis Kajaga**: im Mai trafen wir uns mit Vertretern von Human Help Network, Verena Stamm und Martina Wziontek zu einem ausführlichen Informationsgespräch über unsere Projekte. HNN unterstützt die PTA-Ausbildung an der Schule.
- Im Weiteren wurden verschiedene interessierte Stiftungen persönlich aufgesucht, teilweise zusammen mit Verena Stamm, um die Möglichkeit einer allfälligen Unterstützung von burundikids Schweiz zu erörtern.

Jahresrechnung 2012

Im Jahre 2012 wurden total CHF 39,514.85 nach Burundi überwiesen. Der Verwaltungs- und Werbeaufwand betrug total nur CHF 2,456.82. Im Verwaltungsaufwand sind Kosten von CHF 3,333.10 enthalten, deren Rechnungsteller auf die Bezahlung verzichtet haben.

Budget und Planung

Für das Jahr 2013 wurde uns ein Betriebsbudget für das Spital CMH mit einem Defizitdeckungsbeitrag von zirka Euro 37,357.15 eingereicht. Für 2014 wird, laut Aussage der Fondation Stamm, erstmals das von uns angestrebte Ziel einer Eigenfinanzierung des Spitalbetriebes erreicht. Somit wäre unsererseits ab 2014 mit keinem GAP resp. Defizit mehr zu rechnen. Unser Spital hat nun seinen vollen Betrieb aufgenommen und plant die Aufwendungen durch eigene Erträge aus den Dienstleistungen des Labors, sowie durch die eigene Apotheke in vollem Umfang zu decken.

In der Praxis und aus den gemachten Erfahrungen bei vollem Spitalbetrieb hat es sich nun gezeigt, dass kranke Kinder getrennt von Erwachsenen und in eigenen Krankenzimmern behandelt werden sollten. Somit wurde von Verena Stamm der Wunsch einer Pädiatrie geäussert, auf dem gleichen Areal und zur Ergänzung unseres Spitals CMH. Die Baukosten dieses Erweiterungsbaues würde sich, gemäss uns zugestellter, detaillierter Aufstellung auf BIF 226,522,496.-- belaufen, was beim gegenwertigen Wechselkurs Euro 111,600.-- entspricht. Über eine Unterstützung dieses Erweiterungsbaus des Kinderspitals muss seitens burundikids Schweiz an der Jahresversammlung noch entschieden werden.

Artemisia

Ausgangslage: Artemisia wird bereits in allen Ländern Afrikas erfolgreich gegen Malaria eingesetzt, ausser in Burundi, bedingt durch den 14jährigen Bürgerkrieg.

In Brüssel fand im September 2011 ein internationaler Kongress statt über Artemisia und über die in diesem Zusammenhang gemachten Erfahrungen als Heilpflanze gegen Malaria. Verena Zintzmeyer liess sich über die erzielten Erfolge mit Artemisia informieren. Artemisia ist eine Heilpflanze und eine für Afrika bezahlbare und erprobte Medizin gegen Malaria. burundikids Schweiz beabsichtigt, dieses Wissen auch in Burundi mittels nationalem Netzwerk und Praxisseminaren einzuführen und zu vermitteln. Im Monat November 2011 war Verena Zintzmeyer zu einer Informationsreise in Burundi, mit dem Ziel, Artemisia über das Netzwerk von Mothers' Union mit Sitz in Bujumbura einzuführen. Für Anbau von Artemisia, Schulung, Trocknungsanlagen und der Weiterverarbeitung dieser erfolgreichen Alternativmedizin gegen Malaria wurde von uns im Februar 2012, gemäss detailliertem Kostenbudget, ein Betrag von CHF 8,226.97 als Starthilfe zur Verfügung gestellt. Gemäss der uns übermittelten, schriftlichen Rechenschaftsberichte wurde

das Projekt in Burundi erfolgreich gestartet und umgesetzt. Ein Projekt der Hilfe zur Selbsthilfe.

Dank

Ein Dankeschön an die ehrenamtlichen Stiftungsratsmitglieder und den Revisionsexperten, den Spendern, Mitdenkern und -helfern, die diese Projekte in Burundi ermöglichen.





